

Alles im Zeichen des Klimas

Von Donnerstag bis Sonntag wurde am Katschberg zum ersten „Klimaberg Summit“ geladen. An sieben Betriebe wurde in diesem Rahmen auch das österreichische Umweltzeichen verliehen.

Katschberg. Nach monatelanger Vorbereitung eröffnete die Region „Klimaberg Katschberg“ vergangene Woche ihren ersten Klimagipfel. Es folgte vier Tage lang ein straffes Programm. Kinder-

gartenkinder aus St. Michael und Rennweg pflanzten zum Auftakt Bäume, die sie in Baumwolltaschen, gefüllt mit E4F-Klimaerde, mitnehmen durften (im Bild). Für nachhaltige Kulinarik sorgte Otto

Grossegger mit seinem Team vom Bergnest. Weiter ging es mit spannenden Vorträgen und der Verleihung des österreichischen Umweltzeichens an sieben Partnerbetriebe der Region „Klimaberg Katschberg“. Diese sind Katschberg Lodges, Hüttentraum, Das Katschberg, Familienhotel Hinteregger, Hotel Lärchenhof, Falkensteiner Funimation und auch der Bad Kirchheimerhof erhielt sein Umweltzeichen am Katschberg. Fünf davon erhielten auch das EU-Eco-Label.

Ein Symposium für „Nachhaltigkeit x Tourismus“, ein großes

Sommerfest sowie eine Sterne- und eine Alpakawanderung weckten bei den Besuchern großes Interesse. Ein eigener Klima-Shuttle-Service mit drei E-Autos und einem Wasserstoffauto – Abholung auch aus Bischofshofen oder Spittal – brachte einige Besucher und Vortragende klimaschonend auf den Berg.

Mit Andreas Weißenbacher (BWT Holding GmbH) oder Michaela Reitterer, Präsidentin der Österreichischen Hoteliervereinigung und nachhaltige Hotelière, waren beim Symposium hochkarätige Vertreter aus Politik und Wirtschaft dabei. „Es war der Auftakt und die Eröffnung. In Summe geht es um Bewusstseinsbildung zu den Themen Nachhaltigkeit, Klima und Umweltschutz. Der Auftakt ist uns sehr gut gelungen. Alle waren begeistert“, sind sich die beiden Initiatoren Anton Aschbacher und Wolfgang Hinteregger einig.

Der Gipfel soll jedes Jahr stattfinden. „Ab sofort geht es darum, die Region Klimaberg Katschberg mit Lieser-/Maltatal und Lungau weiterhin in Richtung Nachhaltigkeit zu formen. Großes Ziel: CO₂-neutral bis 2030 in der gesamten Region.“ **H. Perner**



Im Bild von links: Thomas Buhle, Isabella Knoll, Andreas Novotny, Moritz Hinteregger, Sektionsleiter Christian Holzer, Wolfgang Hinteregger, Gugi Spielbüchler und Isolde Hinteregger bei der Übergabe der Umweltzeichen.

BILDER: ROLAND HOLITZKY